

KBM**Handelsschule KVS****TBM****Berufsbildungszentrum SH****Deutsch – Aufnahmeprüfung 2005**

Name _____

Vorname _____

Kandidaten – Nr. _____

Wohnort _____

Lehrfirma _____

Für die Teile A, B und C sind **keine Hilfsmittel** zugelassen. Für den Teil D, Textproduktion, ist **ein Wörterbuch**, z. B. der Duden, Band 1, erlaubt.

Prüfungszeit gesamt: **100 Minuten**

Teile A, B und C: 40 Minuten (anschliessend 10 Minuten Pause)

Teil D: 50 Minuten

Teil A	Textverständnis	_____ von max. 15 P.
Teil B	Wortschatz	_____ von max. 17 P.
Teil C	Grammatik	_____ von max. 18 P.
Teil D	Textproduktion	_____ von max. 50 P.
Total		_____ von max. 100 P.

Note _____

Visum der korrigierenden Lehrperson _____

Bitte lesen Sie folgenden Text aufmerksam durch, ein Teil der Aufgaben wird sich darauf beziehen.

Schlüsselloch zum Mittelmeer

02 Hinein in die Schweiz. Das Land ist ein Emmentaler. So löchrig wie der Käse, so durchtunnelt, so durch-
03 lüftet von Stollen, Schächten, unterirdischen Zivilschutzräumen, Militärbunkern sind die Bergmassive der
04 kleinen Republik. 2500 Kilometer Weg im Berg. Die Strecke von Stockholm nach Afrika. Und das in einem
05 Land, kleiner als Niedersachsen. Es gibt einen Grund, warum sich der Schweizer so versessen durch sei-
06 ne Berge nagt. Will er schnell sein, ist immer ein Berg im Weg. Also baut er Tunnel. Mit den 57 Kilometern
07 vom Kanton Uri in den Kanton Tessin graben die Eidgenossen die längste Verkehrsröhre der Welt. Die be-
08 stehenden Löcher im Gotthard – ein 20 Jahre alter 17 Kilometer langer Strassentunnel, ein etwas kürzerer
09 Eisenbahntunnel aus dem vorletzten Jahrhundert – reichen nicht mehr aus. Sie liegen 1150 Meter über
10 dem Meer. Zu hoch für das europäische Verkehrsaufkommen, zu umständlich die Anfahrt. Fracht und Rei-
11 sende auf Schienen müssen erst mühsam Höhenmeter gewinnen, sich in Kehrtunneln himmelwärts
12 schrauben, bis sie endlich beim berühmten Teufelstein am Dorfeingang von Göschenen angelangt sind.
13 Erst da kann der Verkehr horizontal durchs Nadelöhr nach Italien sausen.

14 In 13 Jahren aber wird der Transitverkehr zügig die Alpen queren. Zu diesem Zweck wird eine Direktver-
15 bindung zwischen Nord und Süd erstmals nicht mehr quer durch die Alpen gebaut. „Wir gehen unten-
16 durch“, sagt Kalman Kovari, Leiter der Expertengruppe für Planung und Bautechnik. Das neue Schlüssel-
17 loch zum Mittelmeer liegt auf Höhe der Hauptstadt Bern, bloss 550 Meter über dem Meer. Kein Zug von
18 München nach Milano wird dann noch bergauf fahren. Die Alpenrepublik wird im Erdgeschoss durch-
19 braust. 57 Kilometer unter Tage, am Stück. Von Erstfeld in Uri nach Bodio im Tessin. 20 Minuten Dunkel-
20 heit.

21 Für die freie Fahrt lässt die Bauherrin Alp Transit Gotthard AG 24 Millionen Tonnen Gestein aus dem Weg
22 räumen. Viel Arbeit für ein kleines Land. Aber ganz allein durchbohren die Eidgenossen ihr steinernes Herz
23 nicht. Beim ehrgeizigsten Tunnelprojekt aller Zeiten wird fast jeder Teilabschnitt von einem internationalen
24 Firmenkonsortium gebaut. Da arbeiten Schweizer Tunnelbauer mit Kollegen aus Italien zusammen, sind
25 Ingenieure und Mineure aus Österreich am Werk, und wo ein Schacht senkrecht in die Tiefe muss, sind
26 südafrikanische Schachtbauer zur Stelle.

27 In der Unterwelt blenden Scheinwerfer den Ankömmling. Die riesige Kaverne, eine Halle im Berg, ist hell
28 erleuchtet. Noch arbeiten wenig Männer hier. Höchstens 30 dürfen sich an diesem bizarren Ort aufhalten.
29 Mehr Sauerstoffgeräte stehen im Notfall nicht zur Verfügung.

30 Dieser Ort ist nichts für Klaustrophobiker. Sogar den Tunnelprofis flattern in diesem Erdreich ab und an die
31 Nerven. Drei liessen sich versetzen. Trotz psychologischer Betreuung machte ihnen die Vorstellung zu
32 schaffen, im Notfall nicht schnell fliehen zu können. Solche Geschichten erzählen die Tunnelbauer sogar
33 mit Stolz. Ihr Beruf ist eben dem härtesten Teil der Menschheit vorbehalten. Frauen sind ungern gesehen
34 im Tunnel. Sie bringen Unglück, sagen die Bergleute. Einzig Barbara, ihre Schutzheilige, genießt am Ein-
35 gang jeder Röhre die Verehrung der harten Kerle.

„Die Zeit“

Bitte schreiben Sie **nicht mit Bleistift**, sondern mit **Kugel-, Filzschreiber oder Tinte**, vorzugsweise in den Farben **Dunkelblau oder Schwarz**. Danke.

Das Prüfungsteam wünscht Ihnen ein gutes Gelingen.

BMS: Deutsch	Aufnahmeprüfung	2005	KBM KVS TBM BBZ
--------------	-----------------	------	--------------------

A. Textverständnis

1. Was fasst den Text am besten zusammen?
(Nur eine Möglichkeit ankreuzen.)

- Die Verehrung der heiligen Barbara
- Die Schweiz baut einen neuen Tunnel durch die Alpen
- Wozu 2500 km Höhlen in den Alpen?
- Vielen macht die Arbeit im Berg zu schaffen

2. Welche „Satzart“ liegt vor im Abschnitt von „2500... (Z. 4) bis ...Niedersachsen“ (Z. 5)?

.....

Warum passt das gut zum Inhalt?

.....

.....

.....

3. Nennen Sie zwei Gründe aus dem Text dafür, warum neue Tunneln nötig geworden sind:

.....

.....

4. Es gibt einige Stellen im Text, die zeigen, dass „Die Zeit“ keine schweizerische Zeitung ist, sondern eine deutsche. Nennen Sie zwei?

.....

.....

.....

BMS: Deutsch	Aufnahmeprüfung	2005	KBM KVS TBM BBZ
---------------------	------------------------	-------------	----------------------------

5. Der Vergleich des Tunnels mit dem Schlüsselloch (Z. 1, Z. 16f.) ist in doppelter Hinsicht passend. Inwiefern?

-

-

6. Warum gerät das ganze Projekt wohl immer wieder in die politischen Schlagzeilen?

.....

.....

.....

7. Warum müssen es wohl südafrikanische Schachtbauer sein (Z. 26)?

.....

.....

.....

B. Wortschatz

1. Erklären Sie folgende Wörter mit einem Synonym oder mit einer Umschreibung:

versessen (Z. 5)

Nadelöhr (Z. 13)

Kaverne (Z. 27)

bizarrr (Z. 28)

Klaustrophobiker (Z. 30)

4. Ergänzen Sie entsprechend dem Beispiel:

Nomen (keine Zusammensetzung)	Verb	Adjektiv (kein Partizip)
Stein (Bsp.)	entsteinen/steinigen (Bsp.)	steinig/steinern (Bsp.)
Loch		
	räumen	
Grund		

3. Von „Stein“ abgeleitet gibt es zwei Adjektive (steinig/steinern) (Z. 22), die unterschiedliche Bedeutungen haben. Dasselbe gilt für „Glas“. Nennen Sie die beiden Adjektive und formulieren Sie je einen Satz mit ihnen, aus denen die Bedeutung klar hervorgeht:

1. Adjektiv:

Satz:

2. Adjektiv:

Satz:

4. Die Alpen werden als „steinernes Herz“ bezeichnet. Nennen Sie zwei weitere Redewendungen, in der das Wort „Herz“ eine Rolle spielt:

.....

.....

BMS: Deutsch	Aufnahmeprüfung	2005	KBM KVS TBM BBZ
--------------	-----------------	------	--------------------

C. Grammatik

1. Setzen Sie den Abschnitt „Dieser Ort...“ bis „... fliehen zu können.“ (Z. 30 - 32) in die indirekte Rede:

.....

.....

.....

.....

2. Setzen Sie die aktiven Sätze in die passive Form und umgekehrt, ohne die Zeitformen zu verändern:

In 13 Jahren wird der Transitverkehr zügig die Alpen queren.

.....

Die Alpenrepublik wird im Erdgeschoss durchbraust.

.....

3. Können Sie erklären, warum hier ein Komma/Kommas steht / stehen?

Zeile 2

.....

Zeile 6

Zeile 25

Zeile 27

4. Bestimmen Sie die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst umfassend:

Es gibt einen Grund, warum sich der Schweizer so versessen durch seine Berge nagen will.

Wort	Wortart	Untergruppe
Es		
warum		-----
sich		
durch		
seine		
will		

5. Trennen Sie mit senkrechten Strichen die Satzglieder der zwei folgenden Sätze voneinander ab und benennen Sie sie:

Ihr Beruf ist dem härtesten Teil der Menschheit vorbehalten.

Für die freie Fahrt lässt die Bauherrin Alp Transit Gotthard AG 24 Millionen Tonnen Gestein aus dem Weg räumen.

BMS: Deutsch	Aufnahmeprüfung	2005	KBM KVS TBM BBZ
--------------	-----------------	------	--------------------

D. Textproduktion

Lassen Sie sich von einem der drei folgenden Themen zum Verfassen eines Textes anregen. Persönliche Meinungen und Beispiele aus der eigenen Erfahrung sind dabei ebenso gefragt wie logisches Argumentieren und stilsicheres Formulieren.

Hilfsmittel: ein Handwörterbuch

Umfang: eine bis zwei Seiten A4

1. Reisefrust statt Reiselust

Setzen Sie sich mit den Vorteilen und Nachteilen des modernen Reisens auseinander, welches sind die Chancen und Grenzen der Mobilität?

2. Wenn einer eine Reise tut, ...

So beginnt eine bekannte Redewendung. Erzählen Sie uns von einer Reise oder einem Ausflug, von der oder dem Sie geprägt wurden, wo etwas geschehen ist, das Sie verändert hat.

3. Dafür lohnt es sich zu kämpfen

Was meinen Sie, für welche Ideen oder Haltungen sollte man sich einsetzen? Die Wahl können Sie selber treffen, aber beschränken Sie sich auf ein Thema!

